



© shutterstock/marina shih



© shutterstock/Maria Sbyrova

Die Kinderbetreuungs-Ampel

Mit der Kinderbetreuungs-Ampel werden wissenschaftliche Erkenntnisse zur Betreuung von Kleinkindern (0 bis 3 Jahre) in Kindertagesstätten zusammengefasst und Standards gesetzt, die Kindern ein glückliches und stressarmes Aufwachsen ermöglichen sollen.

Durch ein liebevolles Zuwenden entwickeln Kinder innere Stärke und Selbstwertgefühl. Die ersten drei Lebensjahre sind dabei besonders wichtig. Soll das Kind in einer Krippe fremdbetreut werden, leistet die Kinderbetreuungs-Ampel wertvolle Hilfestellung in der Entscheidungsfindung.

Kinder unterscheiden sich stark und haben sehr individuelle Bedürfnisse. Die angeführten Standards beruhen auf Forschung und Erfahrung durch Psychologen und Betreuungspersonen. Sie sind zur Orientierung und als Entscheidungshilfe gedacht.

Die Kinderbetreuungs-Ampel basiert auf dem aktuellen Buch: »Schadet die Kinderkrippe meinem Kind? Worauf Eltern und Erzieher achten und was sie tun können«, Herausgeber: Serge K. D. Sulz, Alfred Walter, Florian Sedlacek; Deutsche Gesellschaft für Kinder- und jugendlichen Psychotherapie und Familientherapie.

familien^v

Der Katholische Familienverband Kärnten

Die Familie ist die wichtigste soziale Einheit und das Grundelement der Gesellschaft. Ziel einer nachhaltigen und zukunftsorientierten Familienpolitik ist es, Wahlfreiheit zu gewährleisten. Das bedeutet soziale und wirtschaftliche Rahmenbedingungen zu schaffen, die es Familien ermöglichen, eine echte Entscheidung über Kinderbetreuung innerhalb oder außerhalb der Familie zu treffen.

Der Katholische Familienverband Kärnten setzt sich für starke Familien ein. Um Kindern ein gesundes Aufwachsen zu ermöglichen, stärken wir Eltern im Bewusstsein, dass sie die wichtigsten Personen im Leben ihrer Kinder sind.

Kontakt:

Katholischer Familienverband Kärnten
9020 Klagenfurt am Wörthersee, Tarviser Straße 30
Tel. +43 (0)676/877 22 448
E-Mail: info-ktn@familie.at
www.familie.at/kaernten

Wie viel FREMDBETREUUNG darf es sein?

Leitfaden für die Betreuung von Kleinkindern außerhalb der Familie



familien^v
Der Katholische Familienverband Kärnten

www.familie.at/kaernten

Die Kinderbetreuungs-Ampel

VORAUSSETZUNGEN

		 BEI BEDARF EMPFEHLENSWERT	 WENIGER EMPFEHLENSWERT	 NICHT ZU EMPFEHLEN
Ab welchem Alter ist eine Kleinkindbetreuung empfehlenswert	Wie viel Fremdbetreuung darf sein?	Betreuung ab 30 Monaten	Betreuung ab 24 Monate	18 Monate oder früher
Betreuungszeit pro Tag		3-4 Stunden pro Tag	4-5 Stunden pro Tag	mehr als 5 Stunden verpflichtend
Wie viele Tage pro Woche		3 Tage, wenn vom Kind akzeptiert	4 Tage, wenn vom Kind akzeptiert	mindestens 5 Tage verpflichtend
Eingewöhnungszeit		6 Wochen Eingewöhnungszeit	4 Wochen Eingewöhnungszeit	weniger als 4 Wochen Eingewöhnungszeit
Gruppengröße		maximal 8 Kinder	9 bis 12 Kinder	mehr als 12 Kinder
Kind-Fachkraft-Relation		1 Pädagogin* - 2 Kinder <small>* Wir beziehen uns auf Pädagoginnen und Pädagogen</small>	1 Pädagogin - 3 Kinder	mehr als 3 Kinder pro Pädagogin
Personalschlüssel		1 Pädagogin - 1,5 Kinder	1 Pädagogin - 2 Kinder	mehr als 3 Kinder pro Pädagogin
Aufbau gesunder Bindungs- und Beziehungsfähigkeit		eine konstante Bezugsperson	zwei wechselnde Bezugspersonen	mehr als zwei Bezugspersonen wechseln
Urlaubsvertretung		keine (Urlaub nur in den Betriebsferien)	Pädagogin, die das Kind gut kennt	Pädagogin, die das Kind nicht oder kaum kennt
Krankheitsvertretung der Pädagoginnen		keine (Eltern nehmen das Kind)	Pädagogin, die das Kind gut kennt	Pädagogin, die das Kind nicht oder kaum kennt
Individuelle Essens-, Schlaf- und Spielzeiten		ja	teilweise	starr
Rückzugsmöglichkeiten schaffen		ja	teilweise	nein
Zeit für Übergabe morgens		ja, immer	oft	nie oder fast nie
Punktuelle Einzelbetreuung wenn nötig		ja	teilweise	nein, entstehender Stress geht zu Lasten aller
Eltern einbeziehen bei Schwierigkeiten		ja, immer	oft	nie oder fast nie
Bezugsperson hat Einfühlungsvermögen	fast immer	oft	selten oder nie	
Kompetente Stressdiagnostik	Pädagoginnen erkennen Stress, gehen auf das Kind ein	bemüht, aber auf das einzelne Kind wenig eingehend	Stress des Kindes kein Thema, gewöhnt sich schon dran	
Organisation arbeitet effizienzorientiert	Nein, das Wohl der Kinder hat Vorrang	immer wieder	Effizienzprinzip wird durchgezogen	
Bindung an Bezugsperson geht vor	Erst einen sicheren Hafen schaffen, von dem aus die Welt erobert wird	teilweise	Bindung an Bezugsperson nicht so relevant	
Kompetente Bindungsdiagnostik	Pädagoginnen können den Bindungsgrad richtig einschätzen und für genügend Bindung sorgen	bei stillen Kindern wird das nicht geschafft	Bindung wird zu wenig Bedeutung zugemessen	
Bildungs- und Lernprogramm für unter 3-Jährige	Altersgemäße Neugier zum Lernen nutzen, keine gezielte Bildung	wenig Bildung - Neugier zum Lernen nutzen	strukturiertes Lern-Angebot mit Bildungsprogramm	
Nachbesetzung freier Plätze (Platz-Effizienz)	höchstens einer pro Monat	zwei pro Monat	sofort nach frei werden eines Betreuungsplatzes	
Wechsel in den Kindergarten vor 3. Geburtstag, um Platz frei zu bekommen	nein	kann vorkommen	oft (Kinder werden zu früh fit gemacht für den Kindergarten)	

